

3. *Abels Opfer* Ein Vorbild des Opfers Jesu Christi. Hebr. 10, 10. Jedesmal, wenn wir im 1. Buch Mose lesen, daß ein Altar errichtet wird, so ist hingewiesen auf das Opfer Jesu Christi. Z.B. 8, 20; 12, 7; 13, 4; 22, 9; 33, 20; 35, 1.

4. *Die Arche* Christus ist die Zuflucht des Volkes Israel in der Zeit der großen Trübsal. Hebr. 11, 7.

5. *Die Himmelsleiter*

Christus hat die Verbindung zwischen Gott und Mensch geschlagen. Joh. 1, 51.

Wir fassen zusammen und sagen:

Elohim, der Schöpfergott ist zugleich Jehovah-Elohim, der Erlöser-Gott. Elohim hat den Menschen geschaffen, Jehovah-Elohim sorgt für Sein Geschöpf, und als der Mensch in die Sünde gefallen ist, da ist es Jehovah-Elohim, der Erlöser, der den Weg der Rettung zeigt und in Seinem Handeln bereits vertritt.

Von 3, 15 an sehen wir klar die Vorbereitungen Gottes zum Erscheinen des Erlösers. Es geht durch das ganze 1. Buch Mose die Linie zum Kreuz auf Golgatha.

(Aufgabe: Die Vorbereitung des Kreuzes im 1. Buch Mose.)

## Der Mensch in 1. Mose 1-11

Die Bibel gibt uns die Offenbarung über Gott – und ebenso auch die Offenbarung über den Menschen. Nur Gott weiß, was im Menschen ist. Uns hilft nicht „Selbsterkenntnis“, denn niemand kann sich so erkennen, wie er wirklich ist – wir brauchen die Offenbarung Gottes über den Menschen.

### Der Mensch in Eden

Der erste Mensch ging „sehr gut“ aus der Hand seines Gottes hervor. Gott selbst nannte ihn Adam = Mensch, 1. Mose 5, 2. Er war wunderbar gestaltet und ausgerüstet, um mit Gott Gemeinschaft zu haben und um Herrscher der Erde unter dem höchsten Herrscher, Gott zu sein. Er war mit Himmel und Erde verbunden: Geist von Gottes Geist – Erde von Erde genommen. Der Mensch stand mit Gott in völliger Gemeinschaft. Dieses Verhältnis des Menschen zu Gott gründete sich auf *volles Vertrauen* und *unbedingten Gehorsam*.

### Der Teufel

In dem 3. Kap. tritt eine 3. Persönlichkeit auf, die wir bisher noch nicht kennen gelernt haben: die Schlange.

Kap.1                      Kap.2                      Kap.3  
Gott      —————>      Mensch      <————      Teufel

In dieser Gestalt redet und wirkt der Teufel. Die Bibel offenbart uns auch den Teufel und sagt uns, was wir von ihm wissen müssen – nicht damit wir den Teufel anschauen und fürchten, sondern damit unser Blick von dem Teufel hingeht zu Ihm, der Sieger ist über den Teufel.

Der Teufel ist eine Persönlichkeit. In ihm ist der Ursprung der Sünde. Darin unterscheidet sich der Teufel von dem sündigen Menschen, in dem die Sünde nicht ursprünglich ist, sondern sie kam hinein. Die Sünde im Teufel zeigt sich in dem „Ich will“, das gegen Gott gerichtet ist. Jes. 14, 12-14. Der Teufel ist vor allem an den Namen erkennbar, die er in der Schrift erhält: Joh. 8, 44; 12, 31; 14, 30; Offb. 12, 9; 1. Petr. 5, 8; Eph. 2, 2; 6, 12.

### Der Fall des Menschen

In der Schlange kommt der Teufel an den Menschen heran. Er konnte ihn nur an einer Stelle erreichen – da wo die Möglichkeit zu sündigen gegeben war: in dem Verbot Gottes an den Menschen. 1. Mose 2, 17. Der Mensch, der nach Gottes Ebenbild geschaffen war, mußte frei sein Verhältnis zu Gott entscheiden können. Sollte Vertrauen und Gehorsam freiwillig sein, so mußte die Möglichkeit zu Mißtrauen und Ungehorsam gegeben sein.

Der Teufel tritt an Eva heran, er verführt sie.

Adam sündigte mit vollem Wissen und Willen. Daher wird stets Adam als derjenige genannt, durch den die Sünde in die Welt kam. 1. Tim. 2, 14; Röm. 5, 12.

Der Teufel zeigt dem Menschen das Ziel, das er selbst hatte erreichen wollen, und das seinen Fall nach sich zog: Sein wie Gott!

Seine Taktik ist: Lockerung des Vertrauens, Zweifel an Gottes Wort, Verleitung zu selbständigem Handeln.

Das Fragezeichen hinter Gottes Wort – V. 1

Gottes Wort als Lüge erklären – V. 4

Gottes Wort ersetzen durch Satans Wort – V. 5

Zweifel an Gottes vollkommener Güte.

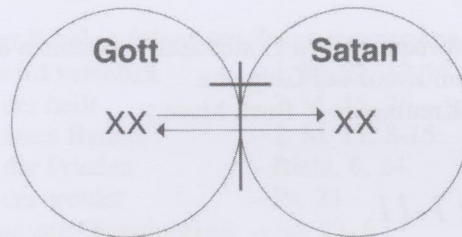
Die Sünde besteht darin, daß der Mensch das Wort Gottes losläßt und das Wort des Teufels erfaßt. Dadurch ist sein Verhältnis zu Gott gebrochen. Die Verführung Satans beginnt immer mit dem Fragezeichen hinter Gottes Wort.

Der Mensch, geschaffen für Gott, ist zu dem Teufel übergegangen, er ist fortan der Gebundene Satans.

Er ist schuldig vor Gott,

er ist beherrscht vom Satan,

er ist tot in sich selbst.



Durch die Sünde ist das Verhältnis zu Gott gebrochen worden –

das Verhältnis zum Teufel geknüpft worden –

und das Wesen des Menschen verändert worden.

Die Wirkung der Sünde ist furchtbar für den Menschen selbst und für die Erde, die um der Sünde des Menschen willen mitverflucht wird.

Der Mensch ist in seinem Geist tot – Eph. 2, 1

Er ist in seiner Seele gebunden – 2. Kor. 4, 4

In seinen Leib ist der Todeskeim gekommen – Röm. 5, 12

So wurde der Mensch durch den Teufel betrogen:

er war wohl unabhängig von Gott – aber Sklave Satans;

er wußte wohl, was gut und böse war – aber er konnte das Gute nicht tun.

Diese Wirkung der Sünde war dem Menschen nach dem Fall bewußt, er fürchtete sich und versteckte sich.

#### *Gott, der Herr, und der gefallene Mensch*

Gott, der Herr, sucht den sündigen Menschen, der sich von Ihm getrennt hat: Adam, wo bist du? Er ruft den Menschen zu sich, um ihn zu retten. Er ordnet das Leben des gefallenen Menschen neu.

*Das Wort an die Schlange:* Der Herr verflucht die Schlange. Sie soll fortan in ihrem Wesen und in ihrer Lebensart das Wesen Satans ausdrücken. Der Herr offenbart zugleich Seinen Erlöserwillen und das Wesen und Werk des Erlösers. In Kap. 3, 15 ist die erste Verheißung von dem Sieger über Satan und von dem Leiden, das der Preis des Sieges sein wird.

*Das Wort an das Weib:* Gott, der Herr, spricht keinen Fluch über den Menschen. Er spricht kein Urteil über die Frau. Er ordnet aber ihr Leben neu. Was bisher die große Freude war: mehret euch! wird fortan mit Schmerz verbunden sein, denn in dem Kinde wird die Sünde fortgepflanzt.

*Das Wort an den Mann:* Dem Mann gegenüber deckt der Herr die Schuld auf: der Ungehorsam Gott gegenüber. Die Arbeit der Menschen, die im Paradies ohne Mühe war, wird belastet. Der Fluch liegt über der Erde, die er bebaut. Röm. 8, 19.

Gott, der Herr, aber ist nicht nur Richter, sondern Retter des gefallenen Menschen.

Er gibt das Wort von der Rettung 3, 15

Er handelt: Er macht ihnen Kleider zur Deckung 3, 21

Um die Kleider von Fellen zu machen, mußte Er Tiere schlachten, die ein Sinnbild des Opfers Jesu Christi auf Golgatha sind.

Jesus Christus hat den Fluch der Sünde auf sich genommen.

Er ward zum Fluch für uns. Gal. 3, 13

Er hat durch Leiden viele Kinder zur Herrlichkeit geführt. Hebr. 2, 10

Seine Seele hat gearbeitet. Jes. 53, 11

Als Er in Gethsemane kämpfte, fiel der Schweiß wie Blutstropfen zu Boden. Luk. 22, 44

Er trug die Dornenkrone als Zeichen der Verfluchung durch Gott – um der Sünde willen. Jes. 53, 3, 10

Adam und Eva in ihrer Sündennot glauben an das Wort Gottes von ihrer Rettung.

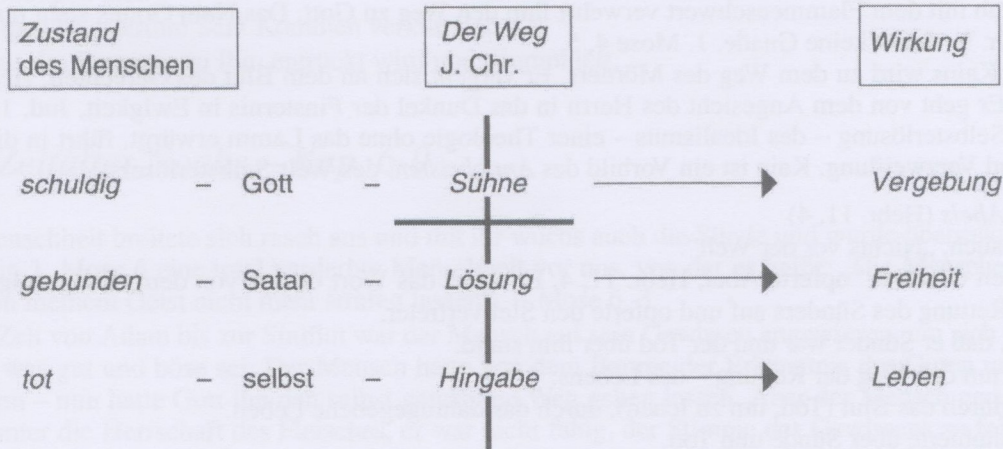
Adam nennt sein Weib Eva = Mutter des Lebens.

Adam und Eva lassen sich das Kleid, das Gott ihnen schenkt, anlegen.

Adam ist der erste Mensch, der sündigte, und der erste, der durch Glauben gerettet wurde.

Aber weil die Sünde in den Menschen ist, können sie nicht in der Gegenwart Gottes sein. Das Paradies ist verloren.

### Der Sündenfall und der Weg zurück zu Gott



### Die 7 Ordnungen Gottes (Haushaltungen = dispensations)

Menschheit	1. Unschuld	1. Mose 1 u. 2. Der Mensch ohne Sünde im Paradies.
	2. Gewissen	1. Mose 4, 7. Der Mensch soll auf Grund des Gewissens entscheiden – der Weg des Sündopfers steht ihm offen.
	3. Herrschaft	1. Mose 9. Dem Menschen wird die Herrschaft über die Erde gegeben, über die die Sintflut gegangen war.
Israel	4. Verheißung	1. Mose 12, 1-3. Die Verheißung an Abraham: Land – Volk – Segen.
	5. Gesetz	2. Mose 19, 5-8. Der Segen Gottes an die Bedingung des Gehorsams gebunden.
Gemeinde	6. Gnade	Joh. 1, 17. Titus 2, 11. Durch Jesus Christus wurde das Gesetz erfüllt und es ist dadurch erledigt – die Gnade ist in Ihm erschienen.
Menschheit Israel Gemeinde	7. Königreich	Offb. 11,15. Das Reich Jesu Christi wird als Reich der Gerechtigkeit und des Friedens auf dieser Erde aufgerichtet.

## Kap. 4 – Kain und Abel

In der Zeit zwischen Adam und Noah gibt es keine besonderen Gesetze Gottes, keine Obrigkeit, die in Seinem Namen handelt. Der Mensch ist grundsätzlich frei, zu tun und zu lassen, was er will. Er hat sich von der Herrschaft Gottes losgesagt – er soll „sein wie Gott“ und sich selbst beherrschen. Er wird auf sein Gewissen verwiesen, 4, 7. Dadurch gerade wird offenbar, was in dem gefallen Menschen ist.

Der Weg zu Gott aber – durch das Opfer – steht dem Menschen offen. Kain und Abel wußten um den Weg, auf dem der Sünder Gott nahen kann. Zwei Opferaltäre stehen vor dem Heiligtum Gottes.